

Die Kirche wurde als größte im Zittauer Kreise in den Jahren 1796—1798 errichtet, unweit davon erhebt sich die Oberlausitzer Webschule, ein hübsches, schmuckes Gebäude.

Das schon 1347 genannte Spitzkunnersdorf, ein wenig bedeutender Industrieort, liegt malerisch am Spitzberg-Gebirgszuge (Warnsdorfer Spitzberg) und hat 2200 Einwohner. In der Mitte des eigentlichen Dorfes steht die Pfarrkirche, ein kleiner, aber äußerst geschmackvoller Bau, von 1712—16 errichtet; 1724 kam der jetzige Turm hinzu. Sie ist eine von den drei Sühnekirchen und zwar die kleinste; die Hainewalder und Niederoderwitzer sind weit größer.

Die Niederoderwitzer Kirche, ein Monumentalbau, entstand 1719—1726 und dürfte eine der schönsten unserer Heimat sein. Oderwitz, schon 1350 eingeteilt in Ober- und Niederoderwitz, ist eine sehr alte Siedelung; um 1050 soll hier das Christentum eingeführt worden sein. Gegenwärtig darf sich Niederoderwitz Industrieort nennen. Während des Krieges entstand eine große Dörrgemüse- und Konservenfabrik, die wohl jedem bekannt sein dürfte.



Das im ganzen Reiche bekannte Damast-Weberdorf Großschönau, rund 8000 Einwohner zählend, breitet sich angesichts des Lausitzer Gebirges im freundlichen Mandautale aus. Schon die vielen Fabrikschornsteine verraten seine industrielle Bedeutung. Große Webereien, sowie eine Möbel- und Maschinenfabrik befinden sich im Orte. Leider ist jedoch die einst so blühende Damast-Erzeugung, durch die Großschönau Weltruf erlangte, sehr zurückgegangen; den letzten Todesstoß versetzte ihr der Krieg. Von den verschiedenen



Rudersdorf bei Döbeln.